

Universität Hohenheim
Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den
Tropen und Subtropen
Prof. Dr. F. Heidhues

Studie über die Kreditvergabe und deren Kosten
am Beispiel des FONADER in Kamerun

Diplomarbeit
von
Otto Dürr

Stuttgart - Hohenheim

Februar 1985

8. Zusammenfassung

Der Agrarsektor ist nach wie vor der wichtigste Sektor der Kameruner Wirtschaft. Er trägt mit 30 v.H. zum Bruttoinlandsprodukt bei und erzeugt 70 v.H. des Gesamtexports. 80 v.H. der Bevölkerung Kameruns leben auf dem Land. Der Agrarsektor teilt sich in die Plantagenwirtschaft und die bäuerliche Landwirtschaft. Die Plantagenwirtschaft erzeugt ausschließlich Exportprodukte und war bis vor kurzem (vor dem Erdöl) Hauptdevisenquelle. Sie ist relativ eng auf den Südwesten begrenzt.

Die bäuerliche Landwirtschaft zeichnet sich durch eine große Vielfalt unterschiedlicher Landnutzungssysteme aus, die durch die großen ökologischen und soziokulturellen Unterschiede geprägt sind. Aus entwicklungs- und kreditpolitischer Sicht liegen die Probleme hauptsächlich in einer ausgeprägten Kleinstruktur der Betriebe (81 v.H. sind kleiner als 2.5 ha) und dem Produktionsschwerpunkt der Subsistenzwirtschaft, der den Bestand der Betriebe an Barmitteln auf niedrigem Niveau hält. Der große Einfluß der Tradition macht das Ingangsetzen von Innovationsprozessen schwierig, was das Umstellen auf kapitalintensivere Produktionsmethoden (Einsatz ertragsteigernder Produktionsmittel und hochwertigen Pflanzguts) hemmt.

Als Instrument zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes wurde 1973 der FONADER (Fond National de Développement Rural) per présidentielles Decret gegründet. Er ist dem Landwirtschaftsministerium unterstellt und wird über ein Budget finanziert. Seit 1977 soll er in eine Entwicklungsbank umorganisiert werden, was noch nicht abgeschlossen ist. Seine Aufgaben sind Hilfsmaßnahmen, Förderung von Junglandwirten, Durchführung von Projekten und Vergabe von Krediten. Er ist in einzelne Direktionen untergliedert, die mit der Durchführung der Aufgaben betraut sind. Im Zuge des Aufbaus seines Agrarkreditsystems wurden in den Provinzhauptstädten Filialen errichtet, die sich in erster Linie mit der Kreditvergabe und Überwachung der einzelnen Projekte

befassen. Ihre Anwesenheit im ländlichen Raum wird zusätzlich durch die Miteinbeziehung der allgemeinen und Agrarverwaltung bei der Erledigung seiner Aufgaben verstärkt. Die Aufgaben der Verwaltung konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf die Kreditvergabe, wobei sie bei der Antragstellung, der Projektbetreuung und der Kreditrückzahlung in entscheidender Weise mitwirken.

Der Kreditvergabe des FONADER ist ein Überblick über die Erfahrungen bei der Kreditvergabe in Entwicklungsländern vorangestellt. Es läßt sich feststellen, daß die bisherigen Bemühungen, ein längerfristig arbeitendes Agrarkreditsystem aufzubauen, nicht sehr erfolgreich waren. Es scheint noch nicht gelungen zu sein, eine Institution zu konzipieren, die den Rahmenbedingungen der Klienten gerecht geworden wäre. Als staatliche oder halbstaatliche Organisationen gelingt es ihnen selten, ein Vertrauensverhältnis zu ihren Klienten aufzubauen. Zusätzlich machen sie sich durch Inkonsequenzen und Unregelmäßigkeiten bei den Klienten unglaubwürdig.

Von der Konzeption her gesehen entspricht der FONADER den beschriebenen Institutionen. Während kommerzielle Banken Zinssätze von 18 - 21 v.H. verlangen, liegt er beim FONADER bei 10.25 v.H. Die Klienten rekrutieren sich aus dem gesamten Agrarsektor. Es sind kleinere und größere Bauern, vor- und nachgelagerte Bereiche der Landwirtschaft, bis hin zu Beamten mit Landwirtschaft und Beratern der Agrarverwaltung. Die Bestimmung der Kreditarten (Projektkredite, Individualkredite, GAM-Kredite, Mitgliederkredite, Direktkredite, Crédits engins) erfolgt nach unterschiedlichen Kriterien, wie Zielgruppen, Kreditverwendung und Vorgabemodus, die sich aber nicht eindeutig voneinander trennen lassen. Alle Kredite, außer Direktkrediten an Genossenschaften und Entwicklungsgesellschaften werden natural mit einer Verwendungsbeschränkung ausgezahlt. Die Laufzeiten und Rückzahlungsbedingungen sind den Investitionen entsprechend - vom FONADER festgelegt. Bei den Sicherheiten stehen Einzelbürgschaften, Gruppenhaftung,

Gehalt als Sicherheit bei den Beamten und "One channel marketing" im Vordergrund. In besonderen Fällen können noch Versicherungen abgeschlossen werden.

Die Kreditvergabe wird von der Kreditdirektion durchgeführt. Die wichtigsten Abteilungen sind die Abteilung für Vergabe und Kontrolle und die Abteilung für Rückzahlung und Rechtsfragen.

Eine wichtige Station im Vergabeverfahren ist der Kreditantrag. Er wird größtenteils über den Beratungsdienst gestellt. Neben den technischen Bedingungen benötigt der Antragsteller ein Leumundszugnis der örtlichen Behörden. Bei der Bearbeitung wird der Antrag zuerst auf seine Vollständigkeit und anschließend auf die Erfüllung der formellen und technischen Bedingungen hin überprüft.

Als Problem in der Kreditvergabe des FONADER ist die Rückzahlung anzusehen, da sie unter 50 v.H. liegt. Die Ursachen dafür liegen in einer schlechten Projektdurchführung, schlechter Kreditmoral mancher Klienten und unseriösen Rückzahlungshelfern, wie bei den GAM-Krediten. Über konkrete Maßnahmen zur Behebung des Problems konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Da der FONADER ein relativ schwach ausgeprägtes Filialnetz besitzt, ist er auf die Mitwirkung von Organisationen im ländlichen Raum angewiesen. Je nach Situation und Kreditart werden die Kredite direkt aus Yaoundé (einstufig) oder über einen Kreditmittler (mehrstufig) vergeben. Mittlerfunktionen werden hauptsächlich von den Genossenschaften und der ZAPI de l'Est übernommen. Über diese beiden Kreditmittler werden hauptsächlich Kredite an Kleinbauern vergeben. Die gesamte Kreditsumme der Mitgliederkredite ist allerdings im Gegensatz zum Individualkredit (größere Bauern und Beamte) rückläufig. Dies ist auch darauf zurückzuführen, daß der FONADER keine Zinsspannen festgelegt hat, die zur Deckung der durch die Kreditdurchreichung entstehenden Kosten beitragen können. Deshalb kommen diese Organisationen durch diese zusätzliche Belastung in ihrer ohnehin schon kritischen wirtschaftlichen Situation zunehmend in Schwierigkeiten.

Die Untersuchung der Kosten hat ergeben, daß diese Organisationen mit ihrer Kreditvergabe an Kleinbauern mit Betriebskosten unter 6 v.H. günstiger liegen, als die Filiale in Maroua. Die Betriebskosten der Zentrale und der Filialen liegen je nach Bezugsgröße zwischen 5 und 24 v.H. Die größeren Kostenpositionen sind die Personalkosten, die Kosten für Transportmittel und die Investitionskosten für den Ausbau des Filialnetzes.

Im Bereich der Wertkosten liegt der kalkulatorische Zinssatz bei 13 v.H., was den Nutzungskosten einer möglichen alternativen Kapitalverwendung entspricht. Den gleichen Zinssatz müßte der FONADER bezahlen, wenn er sich über Spareinlagen finanzieren wollte. Die Außenstände der Rückzahlungen müssen in der Kalkulation mit berücksichtigt werden. Sie können nicht als Risiko angesehen werden, da sie in dieser Höhe durchaus kalkulierbar und vor allem durch den FONADER beeinflußbar geworden sind.

Bei der Berechnung eines nominalen Zinssatzes, der ausreicht, um die Kosten decken zu können, muß die Inflationsrate berücksichtigt werden. Sie stellt zwar keinen leistungsbezogenen Wertverzehr dar (Kosten), verursacht aber trotzdem einen realen Wertverlust. Ihre Auswirkungen auf die Höhe des Nominalzinssatzes sind enorm. Bei 15 v.H. Inflationsrate und 18 v.H. Kosten der Kreditvergabe muß der kostendeckende Nominalzinssatz bei 39 v.H. liegen.

Die Betrachtung der Effektivität der Kreditvergabe hat gezeigt, daß kaum Ziele gesteckt werden und vorhandene Bewertungskriterien keine Anwendung finden. Die geschaffenen Kapazitäten sind kaum genutzt. Die Zentrale Yaoundé hat 1982/83 (nach eigenen Angaben) 129 Kredite in einer Höhe von 628.8 Mio. FCFA vergeben. Die Gesamtzahl der laufenden Kredite liegt bei ca. 4.600 (\approx 0.5 v.H. aller Betriebe). Eine Steigerung ist kaum zu erwarten, da die jährliche Kreditsumme stagniert. Die ermittelten Ergebnisse lassen erkennen, daß die Kreditvergabe des FONADER an Grenzen gestoßen und in dieser Form nur noch schwer auszuweiten ist.